

## Vorwort zur 2. Auflage

Wir freuen uns, dass die 1. Auflage unseres Buches zu »Persönlichkeitsstörungen und Sucht« gut angenommen wurde und auf Interesse stieß. Nunmehr können wir hiermit eine 2., erweiterte und überarbeitete Auflage unseres Buches vorlegen.

Die Gliederung des Buches wurde leicht vereinfacht, aber in ihrer Struktur grundsätzlich beibehalten.

Das Kapitel »Ätiologie« zeigt wie auch bereits in der 1. Auflage, dass die Persönlichkeitsstörungen je nach zugrundeliegender Theorie unterschiedlich konzeptualisiert werden. Trotz aller Unterschiede gibt es aber auch Gemeinsamkeiten: Die resultierenden Störungsmuster sind immer bezogen auf das Selbst und die Beziehungen zu anderen. Insofern sind Persönlichkeitsstörungen auch Beziehungsstörungen und zeigen sich in ihren auffälligen Beziehungsmustern situativ und über die Zeit hinweg. Leider liegen bislang nur wenige empirische Studien zu den Ursachen einer Persönlichkeitsstörung vor, so dass neben einzelnen neurobiologischen Studien vor allem weiterhin die zentralen Theorien der Ätiologie beschrieben wurden.

Die Kapitel »Klinik« und »Diagnostik« wurden um die neue ICD-11-Klassifikation der WHO ergänzt. Bei den Suchterkrankungen werden darin die Verhaltenssuchte (Glücksspiel und Spielsucht) neu aufgenommen und ergänzen die bekannten substanzbezogenen Störungen. Bei den Persönlichkeitsstörungen wird eine neue dimensionale Einteilung eingeführt. In der ICD-11 gibt es dann nur noch eine Persönlichkeitsstörung, die in Schweregrade und unterschiedliche Domänen eingeteilt wird. Besonders in der Klinik hatte sich in der Vergangenheit gezeigt, dass meistens mehrere Persönlichkeitsstörungen kombiniert diagnostiziert wurden. Die ICD-11 vereinfacht damit insbesondere auch den Umgang mit dieser Diagnose. So wurde auch der Titel des Buches ange-

passt und lautet deshalb jetzt »Persönlichkeitsstörung und Sucht«. Im aktuellen DSM-5 wurde dieser radikale Wandel (noch) nicht vollzogen, sodass wir im Buch auf die bekannten und bei den Suchterkrankungen besonders häufigen Diagnosen »Borderline-Persönlichkeitsstörung«, »Narzisstische Persönlichkeitsstörung«, »Antisoziale Persönlichkeitsstörung« und »Ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung« nicht verzichten wollten.

Das Kapitel »Therapie« fasst die Störungsbilder »Persönlichkeitsstörung und Sucht« letztlich zusammen. Beide Störungen können einzeln diagnostiziert werden, sollten aber integriert und gemeinsam behandelt werden. Die Berücksichtigung der zugrundeliegenden Psychopathologie der Persönlichkeit ist entscheidend für den Therapieerfolg einer komorbiden Suchterkrankung. Sowohl der erste therapeutische Umgang als auch die evidenzbasierten störungsspezifischen Therapien werden in diesem Kapitel ausführlich beschrieben.

Unser Buch ist wissenschaftlich fundiert, aber für die Praxis gedacht. Es soll einen umfassenden Überblick über Ätiologie, Klinik und Therapie der Komorbidität »Persönlichkeitsstörung und Sucht« bieten. Es beschreibt Phänomene, die in der klinischen Versorgung unserer Patientinnen und Patienten zum Alltag gehören.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Gewinn beim Lesen.

Basel und Zürich, im November 2021

Prof. Dr. med. Marc Walter  
PD Dr. med. Dr. phil. Daniel Sollberger  
PD Dr. med. Sebastian Euler